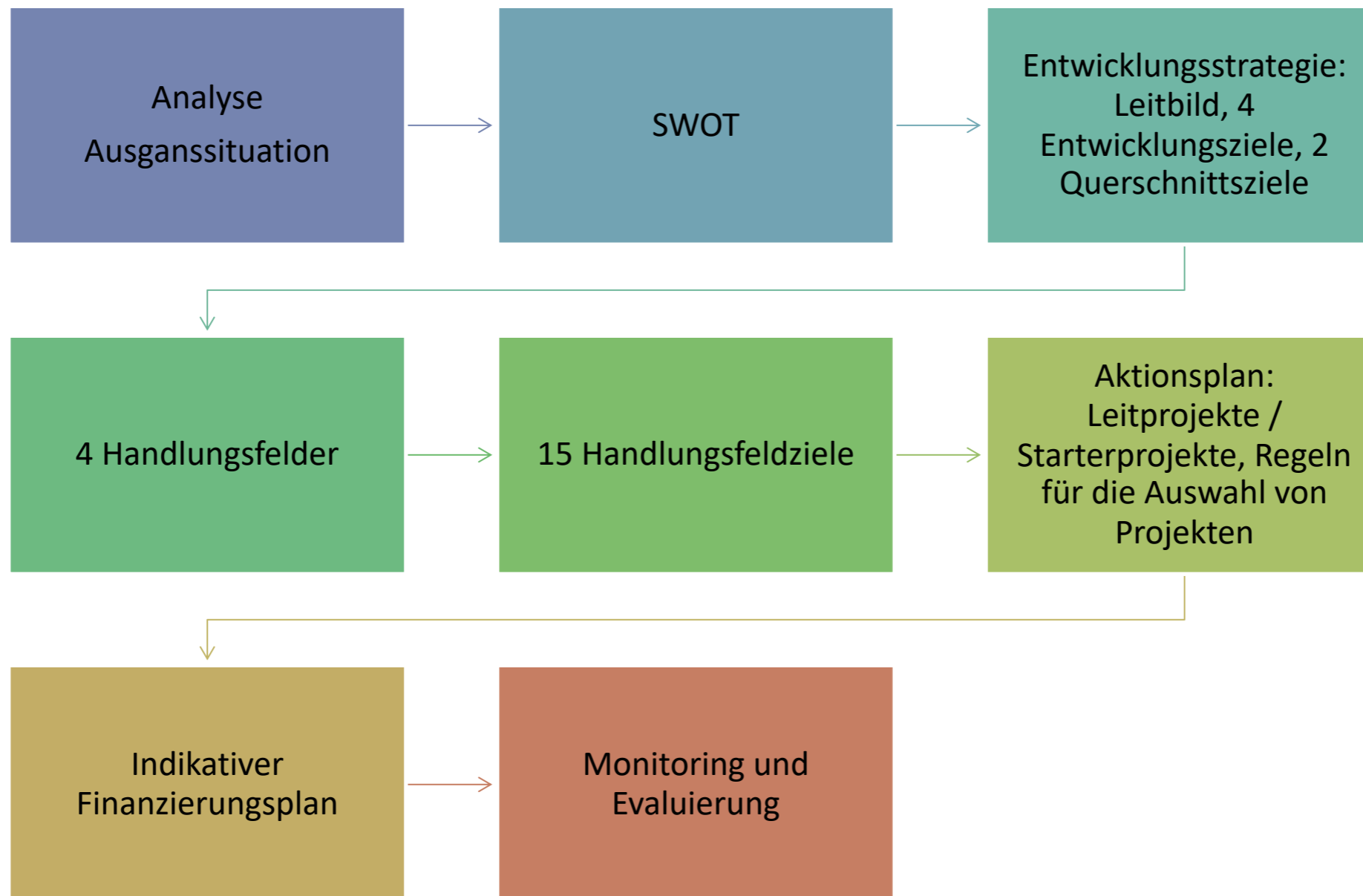


FORTSCHREIBUNG DER STRATEGIEN DER LOKALEN AKTIONSGRUPPEN IM LANDKREIS MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE IM FÖRDERZEITRAUM 2023-2027

**Vorstellung und Diskussion
MSM-Strategie: Leitbild und Ziele
LEADER-Arbeitskreissitzung**



AUFBAU UND STRUKTUR DER MSM-STRATEGIE



LEITBILD MSM-STRATEGIE



Wer sind wir? Wo wollen wir hin? Wie wollen wir das schaffen?

Die LEADER-Region Mecklenburgische Seenplatte – Müritz ist ein **einmaliger, eiszeitlich geprägter und seenreicher Natur-, Lebens- und Kulturraum**, dessen besondere Biodiversität bewahrt werden muss.

Mit Blick auf die steigenden globalen, regionalen und lokalen Herausforderungen schaffen die **Bewohner:innen die ökologische Transformation** durch die konsequente Orientierung in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen an Klimaschutzziele und der Umsetzung von **Nachhaltigkeitsgrundsätzen**. **Digitalisierung und Innovation** leisten dazu einen wesentlichen Beitrag, in dem neue Erkenntnisse und Erfahrungen in konkrete Projekte umgesetzt werden. Dies gilt insbesondere für die **Schaffung und Angleichung von Lebens- und Arbeitsbedingungen**, der medizinischen Grundversorgung und Bildungsmöglichkeiten in der Region.

Einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zu Ziel leistet die **konsequente Einbindung der jüngeren Generation** in den Gestaltungs- und Umsetzungsprozess im LEADER-Gebiet: als Adressat:in für partizipative Formate, Impulsgeber:in, LEADER-Mitglied und Projektträger:in.

Im Mittelpunkt der erfolgreichen LEADER-Region steht eine **schlüssige generationenübergreifende und diskriminierungsfreie Planung** in dem die **Kreativität, Zukunftsorientierung sowie neue Kompetenzen und Lebensentwürfe der Jüngeren** aktiv genutzt werden und dadurch auch ein lebendiges und zukunftsorientiertes Leben für ältere Menschen ermöglicht wird.

Die **LEADER-Region MSM** steht für **Nachhaltigkeit, Identitätsstiftung, Lebensqualität und Zukunftsorientierung**.

ENTWICKLUNGSZIELE MSM-STRATEGIE

- ▶ **Vier Entwicklungsziele (mind. 1 EZ = muss EZ):**
 1. **Stärkung des Natur-, Kultur- und Lebensraumes MSM unter Beachtung ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeitsgrundsätze und deren Umsetzung**
 2. **Förderung und Sicherung von Kooperationen, der Partizipation und Stärkung demokratischer Grundsätze im Lebensraum MSM**
 3. **Förderung und Unterstützung von Innovationen und Modellvorhaben**
 4. **Unterstützung der Voraussetzungen für eine gleichwertige Lebensqualität durch die Sicherung der Grundversorgung in der MSM-Region**

QUERSCHNITTSZIELE MSM-STRATEGIE

- ▶ **Zwei Querschnittsziele (QZ = muss QZ) -> Orientierung an der GAP-Strategie:**
 1. **Förderung von Maßnahmen zum Natur-, Ressourcen- und Klimaschutz mit dem Ziel der Erhaltung der Biodiversität und effektivem Umgang mit Klimafolgen**
 2. **Umsetzung von Chancengleichheit und Gleichstellung zur Vermeidung von Diskriminierung bei allen Vorhaben**

KOHÄRENZ DER ZIELE MIT DEN ZIELEN DER DACH-VO UND DES GAP-STRATEGIEPLANES

Kohärenz GAP-Strategieplan	Zuordnung Ziele SLE MSM
Allgemeine Ziele GAP-Strategieplan	
Förderung eines intelligenten, wettbewerbsfähigen, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektors (Steigerung Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft)	EZ 1, 3, QZ 2
Unterstützung und Stärkung von Umweltschutz, einschließlich der biologischen Vielfalt, und Klimaschutz sowie Beitrag zur Verwirklichung der umwelt- und klimabezogenen Ziele der Union (nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen)	EZ 1; QZ 1, 2
Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in ländlichen Gebieten insbesondere in den Bereichen Daseinsvorsorge und Grundversorgung (Attraktivität ländlicher Räume)	EZ 3, 4, QZ 1, 2
Spezifische Ziele GAP-Strategieplan	
d) Beitrag zum Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel	EW 1, QZ 1
e) Nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen	EW 1, QZ 1
f) Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz	EW 1, QZ 1
h) Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, sozialer Integration und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten einschließlich der Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft	EW 1, 2, 3, 4, QZ 1, 2
Querschnittsziel	
Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten	EZ 2, 3, 4, QZ 1, 2

VIER HANDLUNGSFELDER MSM-STRATEGIE (95% DES BUDGETS)

HF 1. Grundversorgung und Lebensqualität (15%)

- Förderung von Vorhaben zur Sicherung, Verbesserung und Erhaltung soziokultureller Grundversorgung, Mobilität und Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe.

HF 2. Bildung und Qualifizierung (25%)

- Förderung von Vorhaben zur Stärkung des Demokratieverständnisses, Beteiligung und Integration von Kindern und Jugendlichen in den Prozess sowie Verbesserung von Bildungs- und Freizeitangeboten im Rahmen BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung. Lebenslanges Lernen

HF 3. Nachhaltiges Wirtschaften und regionale Kreisläufe (20%)

- Förderung von Vorhaben zur Verbesserung des nachhaltigen Wirtschaftens, regionaler Wertschöpfung und regionaler Kreisläufe, Sicherung der Beschäftigung, der Stärkung der Einkommenssituation, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der gewerblichen Grundversorgung.

HF 4. Beteiligung und Identitätsstiftung (35%)

- Förderung von Vorhaben zur Stärkung thematischer und regionaler Netzwerke und ehrenamtlicher Tätigkeiten, die einen Beitrag zur kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Vielfalt im ländlichen Raum leisten.

HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

HF 1. Grundversorgung und Lebensqualität (15%)

- 1. HFZ: Anpassung an den Klimawandel und Maßnahmen zur Abfederung der Folgen**
 - *Beispiel: Löschteich in Kommunen*
- 2. HFZ: Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum und Entwicklung von Alternativen zur Mobilitätsverbesserung**
 - *Beispiel: Müritz rundum, Sharing-Systeme*
- 3. HFZ: Sicherung medizinischer und generationsgerechter Versorgung sowie barrierefreier Infrastrukturentwicklung**
 - *Beispiel: Schaffung von Voraussetzungen dafür, dass sich junge Ärzt:innen im ländlichen Raum niederlassen können*
 - *Beispiel: Schaffung generationsangepasster Wohnräume*
- 4. HFZ: Schaffung und Sicherung von Einrichtungen zur Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs**
 - *Beispiel: regionale Angebote/ digitale Plattformen (Lieferservice, Direktvermarktung, Selbstbedienungsstationen)*

HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

HF 2. Bildung und Qualifizierung (35%)

- 1.HFZ: Sicherung und Weiterentwicklung von nachhaltigen Bildungs- und Informationsangeboten**
 - *Beispiel: Grünes Klassenzimmer, Schulgärten, Natur im Garten*
- 2.HFZ: Begleitung von Kampagnen zum Klima-, Natur- und Ressourcenschutz und zu Demokratiegrundsätzen**
 - *Beispiel: nachhaltige Wasserkultur „plapla! Das Walfloß“*
- 3.HFZ: Förderung demokratischer generationsübergreifende Grundsätze und Beteiligungsmöglichkeiten**
 - *Beispiel: Ideen-WS Junges LEADER für Jugendliche, Treffen für Kinder und Jugendliche*
- 4.HFZ: Schaffung von Rahmenbedingungen für Arbeitskräftesicherung und berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung**
 - *Beispiel: Bildungsträger mit iPads ausstatten, Raum anbauen*

HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

HF 3. Nachhaltiges Wirtschaften und regionale Kreisläufe (15%)

- 1. HFZ: Förderung nachhaltiger Tourismus- und Naherholungsangebote**
 - *Beispiel: Sternepark, Mobilitätsnetzwerk, Workation-Angebote*
- 2. HFZ: Wirtschaftsförderung von Kleinunternehmen und Kleinbetrieben im ländlichen Raum sowie Existenzgründungsunterstützung**
 - *Beispiel: Maßnahmen der Saisonverlängerung*
 - *Beispiel: Holz von hier, Co-Working?, Unternehmenskindergarten*
- 3. HFZ: Vernetzung der Tourismusregion durch weiteren Ausbau und insbesondere Qualitätssicherung des touristischen Wegenetzes**
 - *Beispiel: Radwegebeschilderung, touristische (digitale) Leit- und Informationssysteme*
- 4. HFZ: Wertschöpfung durch Nutzung der historischen Bausubstanz**
 - *Beispiel: Inwertsetzung historischer Gebäude durch neue Nutzungen*

HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE MSM-STRATEGIE

HF 4. Beteiligung und Identitätsstiftung (25%)

1.HFZ: Stärkung der Dorfgemeinschaften, des ehrenamtlichen Engagements, des Gemeinschaftssinns und einer demokratischen Kultur

- *Beispiel: Themenspielplätze, Sportplätze und Freizeiteinrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit*

2.HFZ: Bau oder Modernisierung von Einrichtungen und Aktivitäten zur Förderung des ländlichen Lebens und zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

- *Beispiel: Vereinsgebäude, Feuerwehrhäuser*

3.HFZ: Förderung und Bewahrung der Vielfalt des Kulturangebotes auf dem Lande und die dazugehörige Infrastruktur

- *Beispiel: Feste, Veranstaltungen, Traditionsveranstaltungen, Bühne*